



Pfarreienrat Erlangen-West

Erlangen, 2022

Protokoll der Sitzung des Pfarreienrats Erlangen-West am 5. 7. 2022

Anwesend: PR Klinger, Fr. Herrmann, Fr. Tittel, Fr. Held-Winkelmann, Hr. Wawerek, Fr. Bernard, Hr. Robert Rödel, Fr. Fischer-Reinholz, Hr. Kern, Fr. Lesch, Hr. Mürbeth, , Fr. Grosser, Fr. Kern, Fr. Porzel, Fr. Fendt, FR. Greschnow, Fr. Frühwald, Fr. Gürsching, Fr. Niedermaier

Entschuldigt: Pfr. Jungbauer, Kaplan Grasser, Kaplan Martin, Hr. Hirschberger, Francis Forisch

1.) Begrüßung, Impuls, Genehmigung Protokoll und Tagesordnung

Hr. Rödel begrüßt die Anwesenden. Fr. Bernard stimmt mit einem Gebetsgedanken in die Sitzung ein. Das Protokoll der letzten Sitzung und die aktuelle Tagesordnung werden genehmigt, nur um einen kurzen Hinweis erweitert.

2.) Kurzer Hinweis

Aufgrund eines Vorkommnisses am Sonntag, 26. 6. in St. Heinrich wird auf Folgendes hingewiesen: Personen, die auf dem Gelände der Kirche oder direkt in ihr bei/nach Gottesdiensten betteln, werden aufgefordert, unverzüglich das Kirchengelände zu verlassen. Wenn sie nicht Folge leisten wollen, wird sofort gedroht, die Polizei zu verständigen. Erfahrungsgemäß handelt es bei solchen Personen um organisierte Bettlerkolonnen.

3.) Kurzer Rückblick auf die letzten Veranstaltungen im Pfarrverbund

Zu den einzelnen Veranstaltungen wurden Eindrücke zusammengetragen:

- **Bittgang**

Der Bittgang mit Gottesdienst in Kosbach (22. 6.) wurde sehr positiv aufgenommen; es nahmen relativ viele Personen teil. Bewährt hat sich, den Altar und die Bänke für den Gottesdienst so weit möglich im Schattenbereich aufzustellen.

Die Bratwürste – gegrillt von der Stadl-Jugend – haben gereicht. Wenn diese Gruppe das wieder anbietet, müsste man sie bitten, während des Gottesdienstes leiser zu sein – laute Gespräche und Lachen waren im Umfeld störend.

Das Völkerball-Turnier, angeboten vom JAFZ-Team, wurde zahlreich angenommen.

- **Fronleichnamsprozession**

Die Prozession war sehr würdig, alles hat geklappt. Die Blumenteppiche waren sehr hübsch – Bitte von Fr. Held-Winkelmann, auch in Zukunft möglichst viele Blumen zu

spenden. – Es gab ein Heftchen mit Gebetstexten und Liedern (allerdings mit den „alten“ Fürbitten von St. Heinrich, sie waren aktuell überarbeitet worden. Problem: mangelnder gegenseitiger Informationsaustausch).

Die St. Heinrichsfahne wurde bei der Prozession nicht mitgeführt. Es soll im St. Heinrichsrat abgeklärt werden, ob das beim nächsten Mal gewünscht wird und ob man einen Träger fände.

Es haben deutlich weniger Leute teilgenommen als in früheren Jahren. Suche nach denkbaren Gründen: Der Sinn des Festes wird für viele Menschen nicht (mehr) erkennbar oder wird in Frage gestellt, Dauer und Länge des Weges, „Büchenbacher Veranstaltung“, zu traditionell...

Überlegungen zu möglichen Veränderungen wurden angestellt; mit ihnen soll sich noch genauer befasst werden (z.B. auf der Klausurveranstaltung, siehe Punkt 6.).

- **Nachprimiz von Kaplan Lunz (3. 7.)**

Es war ein sehr würdiger Gottesdienst. Organisatorisch hat alles geklappt. Es gab eine Vorbereitungsgruppe (alle Pfarreien waren dort vertreten) – Dank an alle, die mitgeholfen haben. Es waren ca. 150 Personen da – das sind im Vergleich viel weniger, als der durchschnittliche sonntägliche Gottesdienstbesuch im Pfarreienverbund – eine bekannte Problematik der gemeinsamen Gottesdienste....

- **Firmungen des Pfarreienverbunds in der St. Heinrich-Kirche**

Aus Platzgründen wurden die Firmungen der Gemeinden heuer in St. Heinrich gespendet. Die Kirche bietet sich dafür an, es entwickelt sich eine intensive Atmosphäre, und die Menschen scheinen sich dort wohl zu fühlen. Auch das verbindet.

4.) Gründung einer GKG (Gesamtkirchengemeinde) für den SSB Erlangen Nord-West – Zustimmung des Pfarrverbunds

Hr. Rödel informiert:

Wie schon mehrfach berichtet, soll in unserem SSB eine GKG gegründet werden unter anderem mit dem Ziel, den personellen Austausch und die Verteilung des Personals zwischen den Gemeinden unbürokratisch zu ermöglichen. Besonders im Kindergarten- und Hausmeister-Bereich ist dies von großem Vorteil. Die in den einzelnen Pfarreien bestehenden Kirchenverwaltungen bleiben bestehen und arbeiten wie bisher weiter. Auch für die Eigenständigkeit der Pfarreien hat die GKG keine Folgen. Unsere KVs haben dem Plan bereits zugestimmt. Nun wird der Pfarreienrat befragt.

Frage: Soll sich der SSB Erlangen Nord-West zu einer GKG zusammenschließen?

Abstimmung: Ja (einstimmig).

Genauere Informationen zu dem Thema „GKG“ sind dem Text am Ende des Protokolls zu entnehmen.

5.) Präventionskonzept gegen Missbrauch und Gewalt für den SSB Erlangen Nord-West

Da sich unser Pfarreienrat nun neu zusammensetzt, informieren Frau Held-Winkelmann und Frau Kern nochmals über obiges Präventionskonzept:

Die Erzdiözese Bamberg verstärkt ihre Anstrengungen gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt. Alle kirchlichen Einrichtungen und Träger müssen für sich ein institutionelles Schutzkonzept gegen Gewalt und Missbrauch jeglicher Art erstellen. Grundlage ist die verpflichtende Rahmenordnung der deutschen Bischöfe zu diesem Thema. Verantwortlich für den Prozess in unserem SSB sind Fr. Held-Winkelmann, Fr. Kern und Fr. Gehringer. – Das Schutzkonzept für den SSB sollte ursprünglich bis Ende 2022 vorliegen, Frau Held-Winkelmann rechnet mit einer Fristverlängerung.

Für die Erarbeitung eines konkreten Konzeptes muss sich in jeder Gemeinde unseres SSB eine Arbeitsgruppe vor Ort bilden. Diese hat zum einen die Aufgabe, im Rahmen einer Risikoanalyse verschiedenste Orte und Gelegenheiten im Gemeindeleben zu prüfen, ob und in welcher Art sich dort Risiken finden lassen, und wie sie entschärft werden können. Zum anderen sollen sie einen, von der Diözese vorgelegten Verhaltenskodex diskutieren und ggf. für sich ergänzen. Die Diözese hat dafür auch eine Arbeitshilfe (Broschüre) entwickelt. Ein Schaubild des Grundgerüsts des Konzepts befindet sich im Anhang. Fr. Kern und Frau Held-Winkelmann stellen im Pfarreienrat das Konzept vor und führen uns mit Hilfe von Beispielen in dieses Thema ein. In den nächsten Wochen soll es ausführlich in den Räten aller Pfarreien des SSB vorgestellt werden. Termine für eine

solche Präsentation können mit Fr. Winkelmann ausgemacht werden. Frau Kern weist auch darauf hin, dass es wichtig sei, das Thema in die Gemeinden selber hineinzutragen – zum einen, um möglichst viele Menschen dafür zu sensibilisieren, zum anderen, um deutlich zu machen, dass unsere Diözese in Sachen Prävention gegen Missbrauch wirklich sehr aktiv ist. In St. Heinrich wurde dazu vor Kurzem ein Sonntagsgottesdienst genutzt. Wer Näheres darüber wissen will, möge sich an Fr. Kern wenden.

6.) Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Liturgischen Dienst

Hr. PR Klinger informiert:

Ab September werden in unserem SSB noch weniger pastorale Mitarbeiter*innen eingesetzt sein als bisher. Diakon Lunz, der ja nun zum Priester geweiht ist, wechselt in einen anderen SSB, Hr. Pfr. Kiliroor, bisher Pfarrer in Baiersdorf, geht in den Ruhestand, der Nachfolger, Pfarrvikar Mayr, wird seinen Dienst erst ab Dezember 2022 antreten.

Schon jetzt gibt es spürbare Einschränkungen im Gottesdienstplan.

Dies bedeutet, dass ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Liturgischen Dienst immer wichtiger werden, und zwar für alle Dienste, besonders aber in der Funktion als Wort-Gottesdienst Leiter*innen. Daher die große Bitte, weiterhin auf die Suche nach Personen zu gehen, die sich entsprechend einbringen und ausbilden lassen wollen. Vor Kurzem hat ein Wort-Gottesdienst-Leiter-Kurs im Raum Forchheim begonnen, zu dem man sich wohl noch anmelden könnte. Kontaktdaten über PR Klinger erhältlich.

Die Gemeinden – und auch wir im Pfarreienverbund - müssen aber auch überlegen, wie wir mit dieser Situation umgehen wollen und können. Wo wollen wir mit unserer Kirche hin? Welche Angebote sind uns besonders wichtig? Was könnte gekürzt oder zusammengelegt werden?

Anfrage an den Pfarreienrat: Will der Pfarreienrat zu diesen Fragen im Herbst eine Klausurveranstaltung anberaumen?

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen. – Es bildet sich zur Vorbereitung des Treffens ein Vorbereitungskreis. (Fr. Herrmann, Fr. Bernard, Fr. Porzel, Hr. Rödel, Fr. Kern) Fr. Kern nimmt das in die Hand.

7.) Wallfahrt des Erlanger Westens

Seit Jahrzehnten gab es im Erlanger Raum das Angebot einer „Stadt-Wallfahrt“ nach Gößweinstein. Nun sollten durch Festlegung der zuständigen Franziskaner-Brüder die Bedingungen, unter denen die Wallfahrt hätte stattfinden können, geändert werden (andere Gottesdienstzeit in Gößweinstein, Predigt durch einen der Ordensleute). Da diese Änderungen für Hrn. Pfr. Jungbauer nicht akzeptabel waren, hatte der Pfarreienrat dafür gestimmt, die Wallfahrt ausfallen zu lassen (Sitzung am 23.11.2021)

Nun sind die Mönche aufgrund energischer Intervention von Hrn. Pfr. Jungbauer wieder bereit, die Wallfahrt so wie in früheren Jahren zuzulassen. Deshalb bittet Hr. Pfr.

Jungbauer um ein neues Votum:

Frage: Soll im Herbst doch wieder eine Wallfahrt stattfinden unter den „alten“ Bedingungen (Gottesdienstbeginn um 10.30 Uhr, Prediger ist Hr. Pfr. Jungbauer)?

Abstimmung: 14 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen

Demnach soll am 18.09.2022 eine Wallfahrt nach Gößweinstein organisiert werden. Sie wird unter dem Namen „Wallfahrt des Erlanger Westens“ beworben werden. Auch einige Gemeinden, die nicht zu unserem SSB Erlangen-Nord-West gehören, wollen sich daran beteiligen.

Der Termin unserer nächsten Sitzung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Den geistlichen Impuls übernimmt FR. Fischer-Reinholz – herzlichen Dank!

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

Protokoll: M. Bernard

Rechtlicher Zusammenschluss des SSB Erlangen-Nord-West in einer GKG

Unter GKG (Gesamtkirchengemeinde) versteht man den Zusammenschluss mehrerer katholischer Pfarreien – in unserem Fall der Pfarreien des SSB Erlangen-Nord-West – zu einer GKG Erlangen-Nord-West.

Ziel des Zusammenschlusses ist einerseits die Schaffung einer neuen und vor allem zeitgemäßen Organisationform und -struktur im KiTa-Bereich und andererseits die Bündelung und Zentrierung von Verwaltungs- und Trägeraufgaben. Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit liegen hauptsächlich in der Personalverwaltung und im Rechnungswesen. Dieser Zusammenschluss der Pfarreien zu einer Firma (im rechtlichen Sinne) soll bis zum 1. 1. 2023 vollzogen sein, allerdings müssen dafür alle Kirchenstiftungen/Kirchengemeinden zustimmen. Die in den einzelnen Pfarreien bestehenden Kirchenverwaltungen bleiben bestehen und arbeiten wie bisher weiter. Auch für die Eigenständigkeit der Pfarreien hat die GKV keine Folgen.

Gründe, die für eine GKG sprechen:

- Ab 2023 wird für Kirchengemeinden ein neues europäisches Gesetz bezüglich Finanzen, Ausgaben, Einnahmen jeglicher Art gelten. Dieses umzusetzen wäre mit Hilfe einer GKG erheblich einfacher. Ohne den Zusammenschluss würde jede Kirchenstiftung wie eine eigenständige Firma im Sinne des Gesetzes behandelt z.B. auch in Hinblick auf Umsatzsteuerpflicht. Durch eine GKG könnte erheblich Geld gespart werden.
- Ebenso wird das gesamte Personalwesen (z.B. Anstellungsträgerschaft) in den Gemeinden (Pädagogische Kräfte, Hausmeister, Bürokräfte u.a.) verändert. Es wäre für alle Gemeinden eine Erleichterung, wenn die GKG die Trägerschaft für das nicht-pastorale Personal in allen Pfarreien übernehmen würde.
- Anliegen und Wünsche eines SSB haben im Ordinariat ein größeres Gewicht, wenn sie mit „einer Stimme“ vorgebracht werden. Dies hat besondere Bedeutung, wenn es z.B. um die anstehenden Veränderungen/Einsparungen im Bereich der Pfarrbüros geht, die massiven negativen Folgen für die Arbeit vor Ort haben werden.
- Letztlich liegt es im hohen Interesse unseres SSB Erlangen-Nord-West, weiterhin ein SSB zu sein, der sich den Anforderungen der Zeit stellt und sich Neuem nicht verweigert; der weiterhin auch den Mitarbeiter*innen ein attraktives Arbeitsfeld mit guten Arbeitsbedingungen bietet; der für Auszubildende (Praktikant*innen, Kapläne etc.) ein vielschichtiges Lernfeld für ihre späteren Aufgaben gewährleistet, das sich an den Realitäten orientiert. Könnte unser SSB das nicht erfüllen, bekämen wir auch keine zusätzlichen Kräfte von Bamberg mehr zugewiesen – und die haben wir bitter nötig!